



Das Verkehrs-Chaos vor Augen

Diskussion um die Großbaustelle Mülheimer Brücke – Arbeiten liegen zwei Monate hinter Plan – Schilder kommen zu spät

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Lebhaft und emotional gestaltete sich die Diskussion über ein bevorstehendes Nadelöhr: In der Stadthalle Mülheim hatte das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau interessierte Bürger eingeladen, sich über die Sanierungsarbeiten an der Mülheimer Brücke zu informieren. Mehr als 200 Zuhörer waren gekommen.

Zu Beginn erläuterte Björn Krause, der Bauleiter des ausführenden Unternehmens Implan, die verschiedenen Bauabschnitte und welche Arbeiten vorgenommen werden.

Von West nach Ost gesehen, wird die 94 Meter lange Deich-



Notstützen innerhalb der Brücke (l.). Die Diskussion lockte etwa 200 interessierte Bürger in die Mülheimer Stadthalle. Fotos: Uwe Schäfer

In 25 Meter Tiefe Braunkohle gefunden

brücke, die in Riehl über den Kuhweg führt, vollständig abgerissen und neu gebaut. „Die 104 Meter der Flutbrücke über die Rheinwiesen und die 485 Meter lange Strombrücke über den eigentlichen Fluss dagegen bedürfen lediglich einer Instandsetzung und Verstärkung“, erklärte er. So bekomme die Strombrücke verstärkende Streben unter der Fahrbahn und die Hängeseile würden ausgetauscht. Die 258 Meter lange rechtsrheinische Rampe wiederum werde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Krause: „Da die Brücke unter Denkmalschutz steht, wird

außen alles wieder so aussehen wie vorher.“

Vjeran Buric, beim Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau für die Sanierung zuständig, erläuterte anschließend die Knackpunkte des Projekts. „Was wir nicht wussten: Die rechtsrheinische Rampe erwies sich während der Vorbereitungsarbeiten maroder als gedacht“, begann er. Die Metallarmierungen des Stahlbetons seien an einigen Stellen derart zerfressen, dass Notstützen angebracht werden mussten. Darum gelte jetzt eine Gewichtsbegrenzung von 3,5 Tonnen pro Fahrzeug. Auch der Fund eines Braunkohleflözes, das in 25 Metern Tiefe beginnt und acht Meter stark sei, habe zu

Komplikationen geführt. Da neu geprüft werden müsse, welche Stützpfähle unter dem neuen Bauwerk versenkt werden müssen, finden derzeit neben der Bachstraße Tests für Länge und Dicke der Pfähle statt. Je dicker, desto weniger würden die Pfähle unter der erwarteten Last einsinken. Er versicherte: „Wir kommen nicht bis zum Braunkohleflöz.“

Allerdings liege man nun schon zwei Monate hinter dem Plan und müsse die Sperrung der KVB-Linien um ein Jahr verschieben. Der Grund sei, dass die Verkehrsbetriebe die Linie 13



Norbert Fuchs

und 18 nur von Ostern bis zum Ende der Sommerferien unterbrechen will. Dann nämlich gebe es statistisch gesehen das geringste Fahrgastaufkommen. Buric wies auch darauf hin, dass eine provisorische Spielfläche mit eidigen Geräten zwischen Infocontainer und der Unterführung zum Wiener Platz angelegt werde. Diese soll als provisorischer Ersatz jener Plätze dienen, die der Baustelle weichen mussten. Außerdem habe das Amt für den Festplatz am Rheinufer die Erlaubnis erwirkt, dass Anwohner hier parken dürften. Somit sei Ersatz für die entfallenen Stell-

plätze entlang der Rampe geschaffen worden.

Für Gelächter im Saal sorgten Burics Ausführungen über die künftigen Verkehrsbeschränkungen. Das Amt für Verkehrsmanagement gehe nämlich davon aus, dass entstehende Staus Fahrzeuglenker früher oder später davon abhalten würden, hier durchzufahren.

Immerhin wollen die Planer, dass nur noch die Hälfte der aktuell noch 50000 Autos pro Tag über die Brücke fährt. „Das wird eine Katastrophe. Alle umliegenden Straßen werden verstopft“, bemerkte Stephan Brandt, der unweit des Clevischen Rings wohnt. Er und andere Zuhörer würden jedenfalls

nicht mit so viel Einsicht rechnen.

Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs fragte, warum die Stadt die Hinweisschilder für das Linksabbiegeverbot zur Mülheimer Brücke oder die Pfortnerampel am Zubringer nicht schon aufgestellt habe: „Es wäre besser, die Leute vorzuwarnen.“

Eine Zuhörerin wollte wissen, warum die KVB die Bahnlinie 4 nicht in dichterem Takt fahren lasse, um eine Alternative zum Autoverkehr anzubieten. Dies lehnte das Unternehmen mit der Begründung ab, spätestens in den Tunneln der Innenstadt gebe es dann bei den Bahnen Stau.

Günter Pröhl aus Buchheim beklagte sich, dass er schon vor zwei Jahren in einem Bürgerantrag vorgeschlagen hatte, den Takt der S-Bahn Linie 6 und 11 zu verdichten, um die Fahrgäste

Infocontainer an der Bachstraße aufgestellt

der später einmal gesperrten Linien 13 und 18 zum Umsteigen zu motivieren. Das Podium reagierte verständnislos. Keiner kannte diesen Antrag.

Ab sofort können sich interessierte Bürger regelmäßig ein Bild vom Baufortschritt machen. Die Stadt hat am heutigen Dienstag, 9. April, einen Infocontainer an der Bachstraße aufgestellt. Der ist nun dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Wohnen und Arbeiten am selben Ort

Die neue Möbelhalle der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim wurde eröffnet

Mülheim. Die neue Möbelhalle der Sozialistischen Selbsthilfe Mülheim (SSM) am Faulbach ist in Betrieb. Mit einer Feierstunde begingen zahlreiche Aktive und Freunde die Eröffnung. Damit löst das neue Gebäude, entworfen vom Kölner Architekten Christian Schaller, die denkmalgeschützte alte Halle ab, die nun als Treffpunkt mit Cafébetrieb dienen soll.

Ein Drittel Spendengelder

„Der Neubau hat etwa 600000 Euro gekostet, wovon ein Drittel von der Stadt kam und ein Drittel aus Spenden finanziert wurde“, erklärt Vorstandsmitglied Rainer Kippe. Den Rest der Finanzierung machen Eigenleistun-



Die neue Halle wurde mit einer kleinen Feier eröffnet. Foto: Schäfer

gen aus. Die Halle verfügt über zwei Etagen. Das Obergeschoss wird separat über eine Außentreppe erreichbar sein. Kippe: „Hier sollen in zwei je 100 Quadratmeter große Wohnungen mit je drei Zimmern, sechs von Obdachlosigkeit Bedrohte in zwei Wohngruppen einziehen.“ Die künftigen Bewohner sollen in der Möbelhalle im Erdgeschoss arbeiten. Schließlich ist es die selbst gestellte Aufgabe der SSM, bisher chancenlosen Menschen einen Neuanfang zu bieten, damit sie ihren Lebensunterhalt ohne den Bezug von Sozialleistungen bestreiten können.

Rolf Stärk, den Vorsitzenden des SSM-Fördervereins „Mach-

Mit!“, beeindruckte das Maß an praktischer Selbsthilfe. Hier finde Wohnen und Arbeiten an einem Ort statt und die bald oben Wohnenden seien aktiv am Bau beteiligt gewesen. Er betonte: „Das Projekt setzt ein weiteres Zeichen: Wer baut, hofft auf die Zukunft.“

Der Publizist und Kabarettist Martin Stankowski übernahm nicht nur die Moderation, sondern nahm mit SSM-Mitarbeiter Heinz Weinhausen Gastgeschenke entgegen. Britta und Martha von der Bürgerinitiative Rendsburger Platz brachten beispielsweise einen hölzernen Elefanten und eine hölzerne Eule mit, deren Verkauf der Halle zugutekommen soll. (aef)

STAUMELDER



Kalk. Bis Mittwoch, 10. April, werden östlich des Tunnels Kalk auf der B55a zwei Spuren in Fahrtrichtung Zoobrücke gesperrt. Der Verkehr wird von jeweils 22 bis 5 Uhr auf einer Spur an den Arbeitsstellen vorbeigeführt. Die Durchfahrt durch den Tunnel bleibt auf allen Spuren frei. Fahrbahnen des Mülheimer Zubringers in Fahrtrichtung Bundesautobahn 3 werden zwischen Mittwoch, 10. April, und Freitag, 12. April, abschnittsweise gesperrt. Der Verkehr wird über die verbleibenden Fahrspuren an der Baustelle vorbeigeführt. Im Tunnel Kalk ist außerdem seit dem gestrigen Montag, 8. April, die Gewichtsbegrenzung für Schwerlastfahrzeuge aufgehoben. Zur Zeit dürfen auch Fahrzeuge, die mehr als 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht haben, den Tunnel wieder passieren. Die Durchfahrt für Gefahrguttransporter bleibt allerdings verboten. (mepo)

HAUSGERÄTE-FACHMARKT

Bauknecht Constructa GORENJE SIEMENS
Großausstellung: AEG LIEBHERR
SOFORT MITNEHMEN
und Geld sparen!

12 MONATE
0% FINANZIERUNG

BOSCH
LIIEBHERR gorenje SIEMENS Constructa






HARBEKE

Eisen Harbeke GmbH · Clevischer Ring 87 - 91 · 51063 Köln-Mülheim · Tel. 0221/671980 · Fax 0221/6719839 · www.harbeke.de
*Effektiver Jahreszins von 0,00% bei einer Laufzeit von 12 Monaten entspricht einem Sollzins von 0,00%. Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwannthalerstr. 31, 80336 München. Die Angaben stellen zugleich das ZV Beispiel gemäß § 6a Abs. 3 PAngV dar.